

«MOONLINER» NACH KONOLFINGEN

Emmentaler Bus rollt langsam an

Vielleicht startet dieses Jahr der elfte «Moonliner» ins Umland von Bern: Die Arbeiten für den Nachtbus nach Konolfingen und Langnau gedeihen wenn auch langsamer als ursprünglich geplant.

Stephan Künzi

Es geht alles etwas länger mit dem öffentlichen Verkehr im Emmental. Nicht nur beim Bäre-Abi, das nicht wie gewünscht bereits im letzten November eingeführt wurde, sondern erst Ende Mai ins Emmental ausgedehnt wird: Die Pläne, an den Wochenenden einen Nachtbus von Bern über Konolfingen nach Langnau fahren zu lassen, kommen ebenfalls nicht im gewünschten Tempo voran.

Als das Vorhaben im Frühjahr 1999 erstmals breiter diskutiert wurde, erwarteten die Initianten aus dem Planungsverband Kiesental jedenfalls bereits für den Sommer erste greifbare Resultate. Konkret geworden ist bis heute wenig - ausser, dass die Städtischen Verkehrsbetriebe in Bern (SVB) nun berechnen, was ein solcher Bus kosten würde. Die SVB haben Erfahrung: Seit zwei Jahren laufen hier die Fäden der Nachtlinien in der Region Bern zusammen.

Hans Schäfer, Geschäftsführer des Planungsverbandes Kiesental, nimmt die Verspätung gelassen. «Wir waren etwas gar optimistisch», sagt er - und stellt gleich den nächsten Zeitrahmen auf: Irgendwann im laufenden Jahr könnte der Nachtbus fahren. Sofern die betroffenen Gemeinden das Defizit tragen.

Drei Varianten

Drei Varianten, zwei billigere und eine teurere, stehen zur Debatte. Allen ist

gemeinsam, dass Konolfingen, Grosshöchstetten und Schlosswil angefahren werden. Bei den zwei billigeren, von denen eine einen Bogen nach Biglen macht, endet die Fahrt in dieser Region. In der teureren gehts weiter nach Zäziwil, Signau und Langnau.

Noch kann SVB-Direktionsassistent Hans Konrad Bareiss keine Zahlen nennen. Allzu viel wird der Bus indessen nicht kosten. Als 1993 der Nachtbus erstmals nach Thun fuhr und damit erstmals die engere Region Bern verliess, verlangten die Betreiber von den Aaretaler Dörfern eine Defizitgarantie von gerade mal 12'000 Franken pro Jahr. Heute stehen die Stadt und 30 Gemeinden rund um Bern zusammen für ein Defizit von 140'000 Franken gerade. Allerdings wurde dieser Betrag 1998 und 1999 nicht ausgeschöpft, wie Bareiss sagt.

Die SVB wollen den neuen Nachtbus als elfte Linie ins heutige Netz integrieren. Er fährt als «Moonliner», Fahrpreise und Abfahrtszeiten am Bahnhof in Bern werden aufeinander abgestimmt. Das hat für all jene Vorteile, die nicht im Stadtzentrum ausgehen, sondern zuerst mit so genannten Shuttlebussen an den Bahnhof fahren und dort in den Bus nach Langnau umsteigen. Sie haben Anschluss - und sie lösen nur ein Billett.

Einzig in der Buchhaltung soll die neue Linie vorerst separat laufen. Sonst müssten die Stadt und die 30 am heutigen Moonliner-Defizit beteiligten Agglo-gemeinden allesamt ja zur neuen Linie sagen. Das gibt Aufwand, und den wollen die SVB für einen Betrieb, der vorerst nur ein Versuch sein soll, vermeiden.